

# Bildungsplan Baden-Württemberg

## Realschule PLUS Klasse 6 – Aspekte literarischer Bildung

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Freude am selbstmotivierten Lesen erfahren	Leseerfahrungen mit schulischer und außerschulischer Lektüre (v.a. moderne Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher mit altersgemäßen Themen) zum Wissenserwerb, zur persönlichen Bereicherung und zum Gedankenaustausch nutzen	Altersgerechte Texte in angemessenem Tempo und sinnerfassend zur Erweiterung des eigenen (auch interkulturellen) Horizonts lesen, um Freude am selbstmotivierten Lesen zu erfahren und sich mit anderen darüber auszutauschen	Eigene Medienkonsum hinterfragen, indem sich angeleitet mit wiederkehrenden Identifikationsangeboten und medialen Rollenvorbildern auseinandergesetzt wird
Gedankenwelt anderer kennenlernen <sup>1</sup>	Einfachere Techniken und Strategien zum Leseverstehen kennen <sup>1</sup>	Die dem jeweiligen Lesezweck (z.B. Information, Wissenserwerb) entsprechenden Lesetechniken und -strategien (ggf. angeleitet) anwenden, die aus der Jahrgangsstufe 5 bekannt sind, um den Verstehensprozess zu unterstützen	Wahl von Lesestrategien reflektieren <sup>1</sup>
Interesse und Neugier bezüglich literarischer Themen steigern; Persönlichkeits- und Wertebildung stärken	Heimatsage, Helden- und Göttersage (germanische, römische und griechische, z.B. Europa-Sage) kennen <sup>1</sup>	Kriteriengeleitet pragmatische von literarischen Texten (lyrischen und epischen) abgrenzen und Heimatsage, Helden- und Göttersage (germanische, römische und griechische, z.B. Europa-Sage) unterscheiden	Um sich diesbezüglich durch die Einsichten in die Gedankenwelt alter Völker die eigene Weltanschauung und kulturelle Identität bewusst zu machen
Freude am individuellen Ausdruck und kreativen Umgang mit Sprache erleben	Produktive Methoden kennen <sup>1</sup>	Produktive Methoden anwenden (z.B. Texte fortsetzen oder aus einer anderen Perspektive erzählen), um Freude am individuellen Ausdruck und kreativen Umgang mit Sprache zu erleben	Sich in literarische Figuren versetzen, deren Gefühle wiedergeben und sie in Beziehung zu ihrer individuellen Erfahrungswelt bringen, um das Textverständnis zu vertiefen, Interesse und Neugier bezüglich literarischer Themen zu steigern und die eigene Persönlichkeits- und Wertebildung zu stärken.
Interesse für Literatur entwickeln, Lesevorlieben bewusst machen	Produktive Methoden anwenden (z.B. Texte fortsetzen oder aus einer anderen Perspektive erzählen), um Freude am individuellen Ausdruck und kreativen Umgang mit Sprache zu erleben	Geeignete Lektüre auswählen und Leseempfehlungen (z.B. in Jugendzeitschriften, Online-Buchhandlungen, Leseforen) nutzen, um Interesse für Literatur zu entwickeln und sich eigener Lesevorlieben bewusst zu werden	Freude an der Kreativität erleben

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Kerninhalte von Texten stichwortartig zusammenfassen, um das Gelesene unter Verwendung von Fachbegriffen mündlich mit eigenen Worten zu kommunizieren	Zunehmend selbständig Bibliotheken, Nachschlagewerke und das Internet (z.B. Suchmaschinen für Kinder) zum Einholen und Überprüfen von Informationen nutzen	Durch geeignete Leitfragen gesteuert, Handlungen und Konflikte sowie literarische Figuren und Orte (u.a. anhand von geeigneten Zitaten) in Texten beschreiben und bewerten	Lesenswerte Kinder- und Jugendbücher sach- und adressatengerecht vorstellen und eigene Vorlieben begründen, um andere an den eigenen Leseerfahrungen teilhaben zu lassen
Unterschiedliche Medienangebote (z.B. durch Verfassen einer einfachen Rezension zu einer Fernsehsendung oder zu einem Kinderfilm) hinsichtlich verschiedener Kategorien (z.B. Zielgruppe, Unterhaltbarkeit, Verständlichkeit, Wert und Nutzen) bewerten, um Sichtweisen zu artikulieren und Urteilsvermögen auszubauen	Vielfältige Leseerfahrungen (darunter mindestens zwei Ganzschriften unterschiedlicher Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren), z.B. mittels Wandzeitung, Leserolle, Leseempfehlung dokumentieren	Auffällige Gestaltungsmittel (u.a. Reim, lautmalische Mittel, bildhafte Ausdrücke, Satzformen) epischer, lyrischer und kurzer szenischer Texte unterscheiden und dieses Wissen zum Erschließen des Textgehalts und zur Gestaltung eigener Texte nutzen	Auffällige Gestaltungsmittel (u.a. Reim, lautmalische Mittel, bildhafte Ausdrücke, Satzformen) epischer, lyrischer und kurzer szenischer Texte kennen <sup>1</sup>

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 Sprechen und Zuhören

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Kurzen authentischen Hör- bzw. Filmtexten (z.B. Podcasts oder Kinder- nachrichten) wesentliche Informationen entnehmen und diese sichern z.B. durch das Anfertigen von Notizen. Verstehen bekunden, indem Fragen zum Inhalt sowie weiterführende Fragen beantwortet werden. Kerngedanken mit eigenen Worten zusammengefasst werden, der Handlungsverlauf chronologisch und sinngemäß wiedergegeben wird und Textinhalte veranschaulichend dargestellt werden	Angeregt durch literarische Vorlagen oder eigene Erfahrungen, anschaulich, klar strukturiert und adressatenorientiert erzählen	Eigene und vorgegebene Texte angemessen (auch frei) vortragen, Blickkontakt halten und sprachliche und außersprachliche Mittel einsetzen, um beim Zuhörer bestimmte Wirkungen zu erzielen (z.B. Spannung, Freude, Betroffenheit)	Rückmeldungen anderer nutzen, um ihre Leseleistung (u.a. Lesefluss, Leserrichtigkeit, Betonung) zu verbessern
Die Rollen von Figuren (aus literarischen Vorlagen oder Situationen des Alltags) übernehmen, indem Stimme sowie Gestik, Mimik und Sprache bewusst eingesetzt wird, um Handlungsmotive und -muster bzw. Gesprächsverläufe zu verdeutlichen und Handlungsalternativen zu erproben	Rückmeldungen anderer nutzen, um ihre Leseleistung (u.a. Lesefluss, Leserrichtigkeit, Betonung) zu reflektieren	Andere und deren szenische Interpretation genau nach den aus der Jahrgangsstufe 5 bekannten Kriterien beobachten, gezielt Rückmeldungen (z.B. mithilfe eines Beobachtungsbogens) geben und dabei auf verschiedene Aspekte der Darstellung (z.B. Aussprache, Lautstärke, Tempo, Körperhaltung, Mimik, Gestik, Ausdruck unterschiedlicher Stimmungen, Gefühle, Einstellungen) eingehen	Rückmeldungen anderer nutzen, um ihre Leseleistung (u.a. Lesefluss, Leserrichtigkeit, Betonung) zu reflektieren

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 Schreiben

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Freude an der Kreativität erleben	Textsortentypische sprachliche Mittel kennen <sup>1</sup>	Selbst erfundene Geschichten (z.B. zu Redewendungen, zu Erzählanfängen und -kernen) erzählen und dabei textsortentypische sprachliche Mittel (v.a. treffende Verben, wörtliche Reden, Vergleiche) bewusst und wirkungsvoll einsetzen, um Freude an der eigenen Kreativität zu erleben und um andere zu unterhalten	Zunehmend selbständig die Grundformen schriftlicher Darstellung unterscheiden und beim Erzählen, Informieren und Darlegen von Anliegen und Meinungen die dem Schreib Anlass angemessene Schreibform einhalten
Schreibenanlass und Schreibform reflektieren <sup>1</sup>	Die Grundformen schriftlicher Darstellung kennen <sup>1</sup>	Kriteriengeleitet eigene und fremde Texte (z.B. hinsichtlich Inhalt, Aufbau, Sprachrichtigkeit, Stil) beurteilen und überarbeiten, konstruktives Feedback geben und Nutzen von Rückmeldungen anderer, um individuelle Fehlerschwerpunkte zu erkennen und zu bearbeiten	Individuelle Fehlerschwerpunkte wahrnehmen <sup>1</sup>

#### Literarische Kompetenzen

**Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen**

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe I: kurzen authentischen Hör- bzw. Filmtexten (z.B. Podcasts oder Kindernachrichten) wesentliche Informationen entnehmen und diese sichern z.B. durch das Anfertigen von Notizen. Verstehen bekunden, indem Fragen zum Inhalt sowie weiterführende Fragen beantwortet werden, Kerngedanken mit eigenen Worten zusammengefasst werden, der Handlungsverlauf chronologisch und sinngemäß wiedergegeben wird und Textinhalte veranschaulichend dargestellt werden
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: Kerninhalte von Texten stichwortartig zusammenfassen, um das Gelesene unter Verwendung von Fachbegriffen mündlich mit eigenen Worten zu kommunizieren
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: die Rollen von Figuren (aus literarischen Vorlagen oder Situationen des Alltags) übernehmen, indem Stimme sowie Gestik, Mimik und Sprache bewusst eingesetzt wird, um Handlungsmotive und -muster bzw. Gesprächsverläufe zu verdeutlichen und Handlungsalternativen zu erproben

### Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Leseinteresse und Lesefreude	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)
Ästhetische Bildung, Erweiterung des Horizonts	Sinnvolles Üben und die Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte	Sprache als grundlegendes Mittel zu Erschließung der Welt einsetzen <sup>1</sup>	Sprache als grundlegendes Mittel zu Erschließung der Welt wahrnehmen <sup>1</sup>
Persönlichkeitsentwicklung (Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz)	Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation	Impulse für eigenes Schreiben und für die Entwicklung eigener Lesevorlieben durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Texten	Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
Identität entwickeln	Erfassen können, was andere gesprochen und geschrieben haben	Angemessener Umgang mit unterschiedlichen Medien sowie der gezielte Einsatz entsprechender Methoden	Sich mündlich und schriftlich sach-, situations- und adressatengerecht mitteilen können

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Die kommunikativen Besonderheiten unterschiedlicher persönlicher Schreiben (z.B. Briefe oder andere Formen der Schriftlichkeit, z.B. E-Mail, SMS) voneinander abgrenzen und eigene Texte bewusst situations- und adressatenbezogen verfassen	Beim Verfassen und Überarbeiten von Texten die Regeln der Zeichensetzung (v.a. bei wörtlicher Rede, Satzgefüge, Dehnung, Schärfung und s-Schreibung (auch wechselnde Verbformen) sowie zur Großschreibung (auch Nominalisierung) beachten	Wörter mit seltenen Buchstabenverbindungen (pf, qu, v, x, chs, gs, ks, cks) und Auslaute (z.B. b/p, d/t, g/k) sowie häufig gebrauchte Fremdwörter aus dem Griechischen und Lateinischen richtig schreiben	Fehler mithilfe einer weitgehend selbständigen Fehleranalyse korrigieren und vermeiden
Förderung von kulturellem und interkulturellem Lernen	Ein geeignetes Wörterbuch nutzen, auch um die Herkunft von Wörtern oder grammatikalische Fragestellungen zu klären	Sich mündlich und schriftlich sach-, situations- und adressatengerecht mitteilen können	Fehler mithilfe einer weitgehend selbständigen Fehleranalyse korrigieren und vermeiden

**Impressum**  
 Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König  
 Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg  
 Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell  
 von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>